

Der Tauern

BEITRÄGE ZUR KULTUR- UND HEIMATGESCHICHTE HOHENTAUERNS
 HG: DR. ALOIS LEITNER, 8785 HOHENTAUERN, Tauernstraße 47 | 29. Jg. | NR. **84** | Juni 2016



Kalt ist's, aber wunderschön -
 am Gefrorenen See im Gamskar.

Eine botanisch - geologische Wanderung mit Gundula Tackner

Das Ochsenkar, eine vom Gletscher geformte Landschaft, bildet die Kulisse für diese naturkundliche Wanderung. Begleitet von den eindrucksvollen und schroffen Wänden des Großen Bösensteins (2448m) einerseits, und den sanften Formen der Großen Rübe (2093m) andererseits, durchwandern wir das Kar, das durch unterschiedliche alpine Pflanzengesellschaften geprägt ist. Auf den metamorphen Gesteinen des Bösensteinkristallins gedeiht eine prächtige Flora.

Viele Seen in den Niederen Tauern sind bis in den Frühsommer von einer geschlossenen Eisschicht bedeckt. Ein Musterbeispiel dafür ist der Gefrorene See am nördlichen Fuße des Großen Bösensteins und der Sonntagskarspitze (2350 m), die relativ lange ihre Schatten

über das Gamskar und das darin liegende Gewässer werfen.

Das Ziel der Wanderung ist der fast ganzjährig von einer Eisschicht bedeckte ca. 1 Joch (0,57 ha) große Gefrorene See (2076 m), der als Zeuge der letzten Eiszeit - Würmzeit - die Landschaft beherrscht.

Obwohl die Wanderroute von der Edelrautehütte in dieses wildromantische Kar markiert ist, wählen nur wenige Wanderer den Gefrorenen See als ihr Ziel. Dabei kommt zu der schönen Umgebung noch eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt mit Enzianen und Almrausch, Gämsen und Murmeltieren, die an den grasigen Hängen der Großen Rübe, die das Gebiet gegen Norden abschließen, beheimatet sind.

Dieser Beitrag soll die botanische und geologische sowie landschaftliche Vielfalt